

## Wanderlager vom 7. - 13. Juli 2014 in Oberwald / Goms

### Montag, 7. Juli 2014

Nach einem wunderschönen Sportfest in Magglingen am Sonntag machen wir uns am Montagmorgen auf den Weg nach Oberwald. Jakob fährt den Bus mit der Helferin Rosmarie, 7 Teilnehmern und dem Gepäck. Andreas mit dem Rollstuhl fährt mit dem PW von Käthi. Noch ein kurzer Halt bei Kambly, zum Kaffee brauchen wir auch mal etwas Süsse. Wir wählen die Route über Luzern - Andermatt - Flüelapass ins Obergoms.



In Andermatt legen wir den ersten Halt ein, da stösst auch unsere Helferin Beatrice dazu, die wir schon vom letzten Lager kennen. Wir essen unsere mitgenommenen Sandwiches auf dem Pick-Nickplatz in Andermatt. Zum stundenlangen Verweilen ist es zu feucht und zu kühl, so vereinbaren wir, irgendwo am Flüela einen Kaffee zu trinken, in Gletsch werden wir fündig. Die berühmte Dampfbahn macht sich grad zur Abfahrt bereit, das muss gewiss bestaunt und von nächster Nähe angeschaut werden. Im geheizten Restaurant lassen wir es und bei Kaffee und Kuchen gutgehen. Bei der Einfahrt ins Dorf Oberwald fängt es langsam an zu regnen und hört bis Freitagabend nicht mehr auf! Da wir nur eine kleine Gruppe sind, haben wir keinen Extrakoch dabei. Käthi hat eingekauft und wir kochen gemeinsam Spaghetti mit Vegi-Tomatensauce und Salat. Zum Dessert gibts Schoggi- und Caramelcreme, Kambly-Sablé und Kaffee. Die Einteilung fürs Abwaschen ist gemacht, alles klar und rasch ist der Abwasch erledigt. Jakob hat das Kybord schon installiert und kann uns die ersten Stücke spielen. Frühzeitig geht's zu Bett, Frühstück morgen um halb neun.

### Dienstag, 8. Juli

Vor dem Zmorgen muss noch eingekauft werden, Joghurt, Milch, Brot, etwas für Zmittag. Barbara und Käthi Galli helfen fleissig Apfel raspeln und Bananen schneiden, damit wir ein feines Birchermüesli haben. Das Kaffeekochen ist eine etwas aufwändige Sache, wir haben nur eine ganz kleine Maschine für 5 Tassen. Aber wir sind ja einfallsreich und behalten den Kaffee in den grossen Kannen im Wasserbad heiss. So steht ein feines



und vielseitiges Frühstück bereit. Nach dem Abwasch regnet es immer noch, also bleiben wir drinnen und Jakob startet sein Kybord, wir singen und bewegen uns dazu. Es gibt ein Töggelichaschten der auch rege benutzt wird. Bald ist es Zeit zum Mittagessen - Kartoffelstock, Geschnetzeltes und Rüeblli, Nach dem Abwasch machen alle eine ausgiebige Mittagsruhe, bei diesem Wetter... Nach dem Zvieri machen wir uns trotz Regen auf ins Dorf, mal schauen, wo wir überhaupt sind, es ist kühl und wir erwärmen und im Restaurant Flüela mit einem Kaffee, dann noch im Proxi Ansichtskarten und Marken kaufen und etwas gänggelen. Beim Abwasch vom Nachtessen will bei Daniel die Abwaschmaschine nicht richtig funktionieren, sie geht einfach nicht los, legen wir einen Lappen auf die Gläser funktioniert sie, spässig, niemand versteht warum.



### Mittwoch, 9. Juli

Nun haben wir genug vom Stubenhocken. Wir machen uns auf nach Leukerbad mit Badehose und Pick-Nick im Rucksack. Es ist kaum zu glauben, in Brig ist schon fast schönes Wetter und in Raron scheint die Sonne. Bei Sonnenschein planschen wir draussen und geniessen das warme Wasser. Auf dem Heimweg machen wir Halt in Visp zum Einkaufen und am Strassenrand decken wir uns mit feinen Aprikosen ein.

Zum Znacht gibt Raclette mit viel Zugemüse, Früchte und Salat. Das Wetter werde im Goms nicht besser, im Tessin schein jedoch die Sonne, sagt der Radio. Somit beschliessen wir, am nächsten Tag ins Tessin zu fahren. Heute Abend ist auch wieder Daniel an der Abwaschmaschine, per Zufall orten wir den Fehler der Maschine. Daniel ist so im Element, dass er keine Zeit hat zu warten, bis das Abwaschprogramm ganz fertig ist. So musste sie beim Starten zuerst das vorherige Programm fertig laufen lassen.....

### Donnerstag, 10. Juli

Es gibt frühzeitig Tagwache, Sandwiches vorbereiten, frühstücken und los geht's mit dem Bus Richtung Tessin. Wir schnopsen mit dem Bus hinauf zum Nufenenpass, es wird immer weisser. Auf der Passhöhe müssen wir kurz Halt machen, Schneefall und Nullgrad. Zum Glück hat es keinen Schnee auf der Strasse und wir kommen recht gut



voran bis Airolo zur Autobahnraststätte. Beine vertreten, etwas trinken und dann weiter nach Locarno. Es wird immer schöner und vorallem wärmer. Direkt am See finden wir einen Pick-Nickplatz. Nach dem Essen machen wir eine Wanderung von über einer Stunde nach inusio, alles dem See entlang. Es ist wunderschön und warm. Am Ziel gibt's Gelati oder Ähnliches. Wir schlendern über den Trödlermarkt und fahren mit dem blauen Bähnli um noch etwas mehr von Locarno

zu sehen. Mit der Rückfahrt treffen wir es nicht so gut, Mitten in den Feierabendverkehr. Wir fahren durch das Centovalli nach Domodossola und über den Simplon zurück ins Wallis. Auch der Motor spürt der Sauerstoffmangel in der Höhe, so müssen wir im ersten Gang Richtung Pass fahren. Wir haben Früchte, Nüsse, Darvida und Wasser an Bord und niemand muss hungern. später als geplant kommen wir nach Hause. Nach Café Complet legen sich alle müde und zufrieden ins Bett.

### Freitag, 11. Juli

Es regnet immer noch. Nach dem Frühstück, malt Beatrice mit den Teilnehmern T'shirts, ganz einfache Technik, grosse Wirkung. Karton in T'shirt schieben, Schnur in verschiedensten Richtungen darum wickeln, verschiedenen Farben mit Malerroller auftragen - einfach darüber fahren.



Echte Kunstwerke - wir sind begeistert. Jakob unterhält die Gruppe mit Musik und nebenan wird Polenta mit Rindsragout gekocht. Nach dem Mittagessen kommt Besuch für Daniel; der erzählt, in Ulrichen wäre schönes Wetter. Es regnet nicht mehr so stark, also Wanderschuhe und Regenschutz

anziehen und nach draussen. Ausserhalb des Dorfes hört es wirklich auf zu regnen, so wandern wir bis Ulrichen, schauen unterwegs den Golfspielern beim Abschlag zu, Beatrice erklärt uns die verschiedenen Blumen und Kräuter, die man auch essen kann, haben Ehrfurcht vor der Rotte, die sich tosend das Tal aus bewegt. Heute Abend verlässt und Beatrice, da sie am Samstag in ein anderes Lager geht. , Nach dem Nachtessen zieht es uns nochmals nach draussen, wir fahren nach Münster, machen einen Dorfspaziergang und kehren ein. Das Sackgeld muss noch gebraucht werden, es werden Coups bestellt, feine Kaffees oder ein Bierli, es wird geplaudert und wir haben's lustig.



### Samstag, 12. Juli

Beim Aufstehen kein Regen, sogar blauer Himmel. Unbedingt Wanderschuhe satteln, Rosmarie und Elisabeth wandern mit der Gruppe der Rotte entlang fast bis zur Rhonequelle, es wird jedoch glitschig und sie kehren wieder um. Jakob und Käthi mussten die



Küche bis am Mittag geputzt haben, denn am Nachmittag will eine andere Gruppe die Küche und den Speisesaal übernehmen. Es ist immer noch schönes Wetter und wir setzen den Grill in Gang. Der Partner von Rosmarie und Walter Moser sind mit dem Auto angereist. Walter meint, er könnte doch eine Flosstour auf dem Teich machen, aber das Floss kentert und Walter fällt ins Wasser - er ist ganz nass, welch ein Gelächter! Alle geniessen die feinen Würste, die Pommes Chips und bekommen fast nicht genug. Rosmarie muss uns heute

verlassen. Kaum aufgeräumt fängt es wieder an zu regnen Einige machen ein Nickerchen oder lesen. Andreas kommt nochmals zu einem richtigen Jass, wir haben ja den Aufenthaltsraum in unserem Schlaftrakt, haben eine Nespressomaschine und können Kaffee machen, welch ein Luxus. Es muss auch nochgepackt werden. Im Frühstücksraum können wir auch zusammen sitzen, Jakob und Käthi örgelen nochals, was alle gerne mögen. Da wir nicht mehr kochen können, gehen wir auswärts essen. Im Ahorni werden Pizzen, Käseschnitten, Spaghetti und Rösti gegessen. Die Servier-tochter bringt uns die freudige Nachricht, dass ein Hotelgast sämtliche Getränke bezahlt habe. Wir schreiben ihm ein Dankesbriefli und hoffen, dass er es auch bekommt. Es ist fast 22 Uhr als wir aufbrechen und zurück ins Camp gehen - mit Regenschirm.



### Sonntag, 13. Juli

Um 10 Uhr müssen wir die Zimmerschlüssel abgeben. Somit wieder frühzeitig aufstehen, Es hat ein wunderfeines Frühstücksbuffet für uns bereit. Alle geniessen es in vollen Zügen. Danach Gepäck verladen, Adieu sagen und abfahren. Auf dem Rastplatz nach Sion machen wir Halt und picknicken nochmals. Von Aprikosen bis Zweifel-Chips hat's alles im Angebot. Der nächste Halt ist Autobahnraststätte Greyerz. Bei dieser schönen Aussicht und dem sonnigen Wetter die Ferien ausklingen lassen und dazu ein Glace und oder Kaffee geniessen, ist doch angebracht. Wie geplant kommen wir im Emmental an. So sind alle doch mit einigen Eindrücken gesund und munter wieder nach Hause gekommen.

Biglen, 6. Oktober 2014/Käthi Moser